

# Fortschreibung Fachkräftebemessung Dresden

Stand: 31. Juli 2018

## Ausgangssituation und Grundlagen

Wie generell im Bereich der Sozialen Arbeit sind auch in der Dresdner Kinder- Jugend- und Familienarbeit die Fachkräfte die wichtigste Ressource für qualitativ hochwertige Angebote für junge Menschen und Familien. Kinder, Jugendliche und deren Familien brauchen Ansprechpersonen, die verlässlich da sind, ihnen zuhören, sie ernst nehmen und mit ihnen gemeinsam Strategien für Alltagsbewältigung, nonformale Bildungsprozesse und natürlich auch für erlebnisreiche Freizeitgestaltung entwickeln.

Seit 2013 (Beschluss V1987/12 des Stadtrates) wird in der Landeshauptstadt ein Konstrukt aus demografischer Entwicklung (Einwohner 0 bis 26 Jahre) und Entwicklung der Lebenslagen („Benachteiligungsindex“) zur theoretischen Fachkräftebemessung für das Leistungsfeld „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ (§§ 11 bis 14 SGB VIII) und die stadträumlich wirkenden Familienbildungsangebote nach § 16 SGB VIII angewandt.

Für die Ermittlung der Fachkräftebedarfe der einzelnen Stadträume und für die stadtwweit wirkenden Angebote werden dabei zwei Indizes verwendet. Den allgemeinen jugendhilflichen Bedarf als demografischen Index bildet der Indikator „Anzahl der Einwohner/-innen 0 bis 26 Jahre“. Als zweites Bestimmungsmaß wird die stadträumliche Situation unter dem Blick der Benachteiligung in einem Index als Benachteiligungsindex zusammengefasst. Die Indikatoren wirken dabei folgendermaßen:

**Tabelle 1: Demografischer Index und Benachteiligungsindex**

<b>Demografischer Index</b>	
Anzahl Einwohner/-innen (EW) 0 bis 26 Jahre	100 Prozent (nicht gewichtet)
<b>Benachteiligungsindex</b>	
Alleinerziehende	12,5 Prozent
SGB II-Quote	12,5 Prozent
Sozialgeldquote	37,5 Prozent
Langzeitarbeitslosigkeit	12,5 Prozent
Jugendarbeitslosigkeit	25,0 Prozent

Die theoretische Aufteilung des Fachkräftebedarfes in den Stadträumen (Tabelle 5) ergibt sich aus einer Gewichtung der demografischen Daten (= EW 0 bis 26 Jahre) mit 60 Prozent und dem Benachteiligungsindex, der mit 40 Prozent gewichtet wird.

In seinem Beschluss V1245/16 vom 16. Dezember 2016 legte der Stadtrat als Basisjahr für die Fachkräftebemessung den Ist-Stand von Oktober 2016 zugrunde. Zu diesem Zeitpunkt wurde für stadträumlich wirkende Angebote eine Vollzeitkraft (VK) auf 1.016 Jungeinwohner/-innen von 0 bis 26 Jahre (JEW) gefördert, für stadtwweit wirkende Angebote eine VK auf 2.320 JEW. In den untenstehenden Tabellen ist die Berechnung auf dieser Basis fortgeschrieben. Zielzeitpunkt ist jeweils die Bevölkerungsprognose des übernächsten Jahres bzw. in vier Jahren. Die Fachkräftebemessung ist mit jeweils aktualisierten Zahlen jährlich fortzuschreiben.

## Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit wirkt weder stadtweit noch stadträumlich, sondern insbesondere am Lebensort Schule. Durch Förderprogramme des Freistaates Sachsen zum Ausbau von Schulsozialarbeit und die kommunale (Ko-)Finanzierung wurde und wird diese Leistungsart derzeit umfangreich ausgebaut.<sup>1</sup> Im Beschluss des Jugendhilfeausschusses zum regionalen Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit (A0318/17) wird das Ranking nach dem Bedarf und der Fachkraftausstattung für die Dresdner Schulen festgelegt. Unabhängig vom regionalen Gesamtkonzept und damit auch außerhalb des Ranking sind Oberschulen mit mindestens einer VK auszustatten.

Am 31. Oktober 2016 waren an insgesamt 45 Dresdner Schulen 43,9 VK beschäftigt:

**Tabelle 2: Soziale Arbeit im Kontext Schule in Dresden (Stand 31. Oktober 2016)**

Schulart	Schulstandorte	VK
Grundschulen	8	8
Oberschulen	22	21,4
Gymnasien	7	7
Förderschulen	8	7,5
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>43,9</b>

Mit dem Schuljahr 2018/19 sind es 91,45 VK an 71 Schulen.

**Tabelle 3: Schulsozialarbeit an Dresdner Schulen im Schuljahr 2018/2019**

Schulart	Schulstandorte	VK
Grundschulen	17	18
Oberschulen	28	35,5
Gymnasien	12	17,95
Förderschulen	9	14
Sonstige Schulen <sup>2</sup>	5	6,0
<b>Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>91,45</b>

Die Personalausstattung zum Schuljahr 2018/2019 hat sich gegenüber 2016 mehr als verdoppelt. Die Anzahl der Schulstandorte mit Schulsozialarbeit hat sich nicht im gleichen Tempo entwickelt. Das ist darauf zurückzuführen, dass der quantitative Fachkraftbedarf pro Schule im regionalen Gesamtkonzept nach verschiedenen Indikatoren bestimmt wird (Schüler/-innenzahl, VKA-Klassen, ggf. soziale Belastung usw.). So ist eine VK-Ausstattung der einzelnen Schulen zwischen 0,75 und 2,0 VK möglich.

Insgesamt sind

- 22,4 Prozent der Grundschulen,
  - 90,3 Prozent der Oberschulen<sup>3</sup>,
  - 48 Prozent der Gymnasien,
  - 52,9 Prozent der Förderschulen und
  - 55,6 Prozent der Sonstigen Schulen
- mit Schulsozialarbeit ausgestattet.

<sup>1</sup> Der kommunale Anteil für die Finanzierung liegt derzeit bei 20 Prozent.

<sup>2</sup> mit sonstigen Schulen sind die Schulen gemeint, die mehr als eine Schulart (z. B. Oberschule und Grundschule) in einem vereint.

<sup>3</sup> Die kommunalen bzw. staatlichen Oberschulen sind alle zu 100 % ausgestattet, jedoch nicht alle Oberschulen in freier Trägerschaft.

## Fachkräftebemessung

Die hier vorliegende Berechnung basiert auf der Bevölkerungsprognose der Kommunalen Statistikstelle aus dem Jahr 2018. Insgesamt wohnen (Stand 31. Dezember 2017) 152.303 JEW in der Landeshauptstadt Dresden. Bis zum Jahr 2020 ist mit einem Anwachsen dieser Gruppe um ca. 5.900 Personen auf 158.200 Personen zu rechnen. Für das Jahr 2022 wird mit 164.200 JEW gerechnet.

**Tabelle 4: Fachkräftebemessung Fortschreibung 2018 bis 2020**

negatives Vorzeichen = Personalaufbau erforderlich					
	2018	Prognose 2020	Prognose 2022	Differenz IST 2018 zu SOLL 2020	Differenz IST 2018 zu SOLL 2022
Einwohner 0 bis 26 Jahre	152.303	158.200	164.200		
<b>stadträumlich</b>					
Einwohner je VK = 1016 (Beschluss V1772/17, Anlage 2)		1016	1016		
geförderte VK IST	152,75				
geförderte VK SOLL		155,71	161,61	-2,96	-8,86
<b>stadtweit</b>					
Einwohner je VK (Beschluss V1772/17, Anlage 2)		2320	2320		
geförderte VK IST	66,07				
geförderte VK SOLL		68,19	70,78	-2,12	-4,71

Dresden wächst in nahezu allen Stadträumen, jedoch mit unterschiedlicher Intensität. Demografisch ist (bezogen auf die Altersgruppe 0 bis 26 Jahre) gegenüber der letzten Berechnung ein prozentualer Zuwachs in den Stadträumen 2 und 3 (+ 0,3 Prozent) zu verzeichnen. Die größten prozentualen Verluste gab es hingegen im Stadtraum 1 (- 0,4 Prozent). Alle anderen Stadträume wachsen leicht an oder bleiben annähernd gleich.

Gegenüber dem Jahr 2016 wurden in Summe etwa 0,5 VK im Bereich der stadtweit wirkenden Angebote aufgebaut. Bezogen auf das Prognosejahr 2020 wäre damit der Aufbau von weiteren 2,12 VK notwendig. Etwa 2,5 VK wurden im Bereich der stadträumlich wirkenden Angebote seit Oktober 2016 aufgebaut. Bis zum Jahr 2020 ist ein zusätzlicher Bedarf von 2,96 VK aufgrund wachsender Anzahl der JEW abzulesen.

Im Stadtraum 15 wurde insbesondere durch den Aufbau von Mobiler Jugendarbeit das Fachkraftdefizit erheblich abgeschmolzen. Auch im Stadtraum 13 konnte das Defizit verringert werden. In den Stadträumen 13, 14 und 15 wurden die Ergebnisse der Wirkungsradiusanalyse eingearbeitet. Mehrere Angebote haben eine stadtraumübergreifende Wirkung. Entsprechend wurden VK-Anteile aufgeteilt.

Den größten Bedarf nach Ausbau gibt es in den Stadträumen 1 und 13. Hier sollen die Ergebnisse der Planungskonferenz schnellstmöglich umgesetzt werden. Im Stadtraum 8 ist ebenfalls ein großer quantitativer Bedarf ablesbar, dieser wurde allerdings durch die Planungskonferenz nicht unteretzt. Die Stadträume 3, 6, 7, 10 und 11 sind nach diesem Modell überproportional ausgestattet.

Der Benachteiligungsindex hat sich gegenüber 2016 insbesondere in den Stadträumen 12 (Wert ca. +0,25) und 17 (ca. +0,2) positiv entwickelt. Der Stadtraum mit der geringsten sozialen Belastung ist weiterhin der Stadtraum 7 mit einem Wert von +1,016 gegeben, gefolgt von den Stadträumen 17 und 6. Signifikante Verschlechterungen sind in den Stadträumen 3 (ca. -0,2) und 14 (ca. -0,25) zu verzeichnen. Trotz deutlicher Verbesserung gegenüber dem ersten Berechnungsjahr 2013 weisen die Stadträume 11 (-2,026) und 16 (-2,058) weiterhin mit großem Abstand die höchste soziale Belastung auf.

**Tabelle 5: Fachkräftebemessung Stadträume 2018 bis 2022**

Negatives Vorzeichen = Personalaufbau erforderlich											
Stadtraum	Anzahl der geförderten VK	Demografischer Index (Prognose 0-26 Jahre mit Studenten)		Benachteiligungsindex		VK Bedarf aus Demografischem Index	VK Bedarf aus Benachteiligungsindex	Summe VK SOLL	Differenz Jahr	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2018 zu 2022
		2020		31.12.2017		2020	2020	2020	2018 zu 2020	2022	2018 zu 2022
		Wert	Anteil	Wert	Anteil	60	40				
1 - 26er Ring, Friedrichstadt	7,00	9.800	6,2	-0,231	7,2	5,79 →	4,50 →	10,28	-3,28	10,99	-3,99
2 - Johanstadt	8,50	6.300	4,0	-0,349	7,9	3,72 ↑	4,92 →	8,64	-0,14	9,01	-0,51
3 - Äußere und Innere Neustadt	13,00	12.900	8,2	0,276	4,3	7,62 ↑	2,67 ↑	10,29	2,71	10,74	2,26
4 - Leipziger Vorstadt, Pieschen	12,50	12.800	8,1	-0,094	6,4	7,56 ↑	4,00 ↑	11,56	0,94	11,89	0,61
5 - Kaditz, Mickten, Trachau	7,25	8.500	5,4	-0,010	5,9	5,02 ↑	3,70 →	8,72	-1,47	9,51	-2,26
6 - Ortsamt Klotzsche, nördliche Ortschaften	7,50	8.000	5,1	0,834	1,1	4,72 →	0,66 ↓	5,38	2,12	5,64	1,86
7 - Ortsamt Loschwitz, Schönfeld/Weißig	8,00	8.800	5,6	1,016	0,0	5,20 →	0,00 →	5,20	2,80	5,37	2,63
8 - Blasewitz, Striesen	6,10	14.100	8,9	0,650	2,1	8,33 →	1,32 →	9,65	-3,55	9,87	-3,77
9 - Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	9,90	9.400	5,9	-0,281	7,5	5,55 →	4,68 ↑	10,23	-0,33	10,76	-0,86
10 - Ortsamt Leuben	11,50	9.500	6,0	-0,241	7,3	5,61 ↑	4,53 →	10,14	1,36	10,49	1,01
11 - Prohlis, Reick	18,70	5.800	3,7	-2,026	17,6	3,43 →	10,97 ↑	14,39	4,31	14,93	3,77
12 - Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	5,80	9.400	5,9	0,640	2,2	5,55 ↑	1,35 ↓	6,91	-1,11	7,19	-1,39
13 - Südvorstadt, Zschertnitz	5,50	10.800	6,8	0,345	3,9	6,38 →	2,42 →	8,80	-3,30	8,83	-3,33
14 - Mockritz, Coschütz, Plauen	5,00	7.000	4,4	0,559	2,6	4,13 →	1,65 ↑	5,78	-0,78	5,85	-0,85
15 - Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	8,50	13.300	8,4	0,126	5,2	7,85 →	3,21 →	11,06	-2,56	11,42	-2,92
16 - Gorbitz	13,00	5.800	3,7	-2,058	17,8	3,43 ↑	11,08 ↑	14,51	-1,51	14,81	-1,81
17 - Briesnitz und westliche Ortschaften	5,00	6.000	3,8	0,843	1,0	3,54 →	0,62 ↓	4,17	0,83	4,31	0,69
<b>Summe</b>	<b>152,75</b>	<b>158.200</b>	<b>100</b>	<b>0,0</b>	<b>100</b>	<b>93,43</b>	<b>62,28</b>	<b>155,71</b>	<b>-2,96</b>	<b>161,61</b>	<b>-8,86</b>
Die Pfeile zeigen an, wenn um mindestens 0,3 Abweichung nach oben oder unten ggü. letzter Berechnung											
* Anzahl geförderte VK-IST: Stadtraum 3 ohne "Wellcome" (Malwina) und Stadtraum 5 bereits schon mit 0,5 VK Aufstockung JiL ("Homi")											

Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.